



*Miteinander unterwegs*

Zum Altenberger Dom und nach Schloss Burg fand am 20. Juni die ökumenische Begegnungsfahrt statt. Mit dem Bus ging es zunächst ins Bergische Land zum Altenberger Dom. Majestätisch ragt das mächtige Gotteshaus aus dem Tal der Dhünn auf. Zwischen 1259 und 1379 errichteten die Zisterzienser hier ihre Klosterkirche und schufen dabei einen der schönsten Sakralbauten Deutschlands. Im 19. Jahrhundert wurde diese Kirche durch ein Feuer stark beschädigt. Der preußische König hat den Wiederaufbau unter der Bedingung finanziert, dass die Kirche in Zukunft von beiden christlichen Konfessionen zu nutzen sei. So teilen sich seit 150 Jahren katholische und evangelische Christen dieses Gotteshaus. Ein Führer zeigte uns den Dom und erklärte die Besonderheiten dieses Bauwerkes.

Nach einem Mittagessen trafen wir uns in der Markuskapelle zu einer ökumenischen Andacht. Die Kapelle liegt innerhalb des Klosters. Dieser Bau ist um 1220/30 auf älteren Fundamenten errichtet worden.

Nun ging es weiter nach Schloss Burg an der Wupper. Viele waren in ihrer Schulzeit schon einmal hier gewesen, da früher ein Schulausflug nach Schloss Burg oft zum Unterricht gehörte.

Im Schlosshof wurde unsere Gruppe dann aufgeteilt und durch die Anlage der Burg geführt. Viele von uns hätten gerne noch mehr über das Schloss erfahren. Schloss Burg ist eine der größten wiederhergestellten

Burganlagen in Deutschland. 1133 wurde diese Burg durch Graf Adolf I. von Berg oberhalb der Wupper gebaut. Unter vielen anderen Besitzern wird diese Burg um- und ausgebaut. Von 1850 an wurde die Burg abgerissen. 1894 beginnt der Schlossverein mit dem Wiederaufbau der Burg, in die ein neu gegründetes Museum einzieht. Nach der Besichtigung blieb uns allen noch etwas Zeit zur freien Verfügung, bevor wir uns auf die Heimfahrt machten.

Vielen Dank an den Ökumeneausschuss.

Heike van de Sand



Denkmal der Ökumene aus Bronze von Werner Franzen

Der Gekreuzigte umarmt Martin Luther und Bernhard von Clairvaux